



LBV



Presseinfo 6.11.2019

Naturwaldgebiet mit knapp 1000 Hektar an der Donau: Schritt der Staatsregierung in die richtige Richtung

Erste Erfolge in der Umsetzung des Volksbegehrens Artenvielfalt im Wald – ähnliche Gebiete im Steigerwald und Spessart müssen noch 2019 folgen

München / Hilpoltstein 6.11.2019: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und Gregor Louisoder Umweltstiftung begrüßen die Ausweisung eines knapp 1000 Hektar grossen nutzungsfreien Waldschutzgebietes in den Donauauen zwischen Lechmündung und Neuburg. Hierzu hat die Staatsregierung mittlerweile die entsprechenden Schutzgebietskarten veröffentlicht und bestätigt, dass dort die forstwirtschaftliche Nutzung jetzt eingestellt wird. (Details siehe Bekanntmachung Staatsregierung).

Dazu **Dr. Norbert Schäffer**, Vorsitzender des Landesbundes für Vogelschutz e.V. (LBV): „Es freut uns sehr, dass mit der Ausweisung eines nutzungsfreien Gebietes in dieser Größenordnung ein beachtlicher Schritt hin zum Erhalt unserer bayerischen Naturwälder gemacht wird. Das ist ein wichtiger Baustein hin zu einem Netzwerk von großflächigen, repräsentativen Schutzgebieten. Wir sehen dies aber auch als Auftakt zur Ausweisung weiterer Schutzgebiete in vergleichbarer Dimension, insbesondere im Bereich der Buchenwälder. Damit würde Bayern einen vorbildlichen Beitrag dazu leisten, Wälder zu schützen, für die wir in Mitteleuropa im weltweiten Kontext die zentrale Verantwortung haben.“

Dazu **Claus Obermeier**, Vorstand der Gregor Louisoder Umweltstiftung und GLUS-Vertreter im bundesweiten Netzwerk "Wildnis in Deutschland": "Mit der Ausweisung dieses Gebietes und der weiteren von Ministerpräsident Dr. Söder angekündigten insgesamt 2000 Hektar kann Bayern zumindest für den Auwaldbereich an die Spitze der bundesweiten Naturwaldbewegung anschließen und hier ein Leuchtturmprojekt des Naturschutzes schaffen. Als nächster Schritt müssen aber zwingend die beim Runden Tisch fest zugesagten Ausweisungen in Steigerwald und Spessart erfolgen“.

Ziel des Naturschutzes in den Donauauen zwischen Lechmündung und Ingolstadt ist der Erhalt eines repräsentativen Ausschnitts der Donauauen mit seinen ausgedehnten naturnahen Laubwäldern sowie umfangreichen Feuchtbiotopen, Altwassern und Sonderstandorten. Ein Großteil der Zielarten des Naturschutzes ist dort direkt oder indirekt auf Totholz, insbesondere auf stehendes und liegendes, stark dimensioniertem Totholz, sowie auf Höhlen- und Biotopbäumen als Lebensraum angewiesen.

Damit entfallen auch diverse forstwirtschaftliche Eingriffe wie engmaschige Rückegassen mit Boden- und Biotopschädigung sowie Blockade der Wanderwege in diesem Bereich.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Claus Obermeier, Vorstand Gregor Louisoder Umweltstiftung, GLUS-Vertreter im Netzwerk Wildnis in Deutschland: claus.obermeier@umweltstiftung.com, Tel. 0172/8418877

Ansprechpartner für Bildmaterial (Fotos: naturfoto Willner):

Andreas Abstreiter, andreas.abstreiter@umweltstiftung.com , Tel. 089/54212142